

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei

Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein

Band: 1 (1881)

Heft: [6]

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cotoneaster buxifolia und andere.
Crataegus, die verschiedenen Weissdornarten.
Cytisus, Goldregen, mehrere Arten.
Deutzia gracilis.
Fraxinus Ornus, Zieresche.
Glycine (*Wistaria*) *sinensis*.
Kalmia, verschiedene Arten (in Moorbeeten).
Lonicera Brownii, occidentalis.
Magnolia Thompsoniana.
Mespilus, Mispel.
Ononis fruticosa.
Philadelphus, Zimmetröschen.
Rhododendron.
Rhodotypus kerrioides.
Robinia, hauptsächlich
 — *Decaisneana*.
 — *hispida*.
 — *sempervlorens*.
Rosa, alle Gartenformen und folgende Arten:
 — *Beggeriana*.
 — *pimpinellifolia* und Spielarten.
 — *polyantha*.
 — *rubrifolia*.
 — *rugosa* und Spielarten.
Spiraea opulifolia.
Staphylea, mehrere Arten.
Tamarix, Tamariske.
Viburnum, Schneeball.
Weigelia, alle Formen.

Freilandpflanzen:

Anthericum Liliastrum (Zwiebelpflanze).
Aquilegia alpina, coerulea, Skinneri und
 sämtliche Gartenformen der Gattung.
Butomus umbellatus (Wasserpflanze).
Calochortus venustus (Zwiebelpflanze).
Cypripedium-Arten. }
Nigritella. } Erd-Orchideen.
Orchis. }
Gnaphalium Leontopodium, Edelweiss.
Haberlea rhodopensis (Alpenpflanze).
Hesperis matronalis fl. pl., Nachtviole.
Hemerocallis flava.
Inula glandulosa.
Iris, Schwertlilien, die vielen Formen von
 — *germanica* und andere Sorten.
Lilium, mehrere Arten, worunter
 — *tenuifolium*.
Linaria pallida.
Lychnis Elisabethae (Alpenpflanze).
Nymphaea, mehrere Arten, worunter
 — *Caspary*, rothe Seerose.
Omphalodes Luciliae (Alpenpflanze).
Papaver bracteatum }
 — *orientale* } ausdauernde Mohn-
 arten.
Paeonien, krautartige und chinesische.
Polemonium coeruleum.
Ramondia pyrenaica (Alpenpflanze).
Saponaria pulvinaris.
Saxifraga longifolia und andere Arten.
Tropaeolum polyphyllum.

Notizen.

Viburnum plicatum. Ein prächtiger, soviel wir wissen aus China oder Japan stammender Strauch, der zur Anpflanzung in Gärten nicht genug empfohlen werden kann. Die stark verästelte, mehr in die Breite als in die Höhe wachsende Art trägt dunkelgrüne, gesägte, längs den Seitenrippen stark gefaltete Blätter und ist jetzt so dicht mit den compacten kugeligen Dolden schneeweisser grosser Blüten bedeckt, dass der Strauch wie mit einer weissen Decke überzogen erscheint. Erst nach der Blüthe kommen die schönen dunkeln Blätter, die sich bis in den Herbst hinein halten, zur rechten Geltung. In jeder Beziehung dem gewöhnlichen Schneeball ganz bedeutend

überlegen, ist *Viburnum plicatum* in Bezug auf Boden und Standort nicht gerade wählerisch, kömmt aber am besten in sonniger Lage und gutem, lockerem Boden fort. Steckhölzer bewurzeln sich nicht leicht in lehmigem Boden, sondern müssen in lockere Erde gepflanzt werden.

Fr. M.

Tropaeolum polyphyllum. Eine der anziehendsten Erscheinungen des Blumen Gartens zur gegenwärtigen Zeit ist diese altbekannte knollige *Tropaeolum*-Art, die besonders da einen reizenden Effect macht, wo die Zweige über eine Mauer oder über Felsstücke herunterhängen. Aus jeder Blattachsel entwickelt sich eine zierlich geformte gelbe Blüthe, die sich

von den silberfarbigen gelappten Blättern in wirkungsvoller Weise abhebt. *Tr. polyphyllum* gehört zu der grossen Classe alter, ungerechter Weise in Vergessenheit gerathener Gartenpflanzen, die ebenso sehr oder noch eher cultivirt zu werden verdienen als manche gepriesene Neuheit der Jetztzeit.

Neue Zonal-Pelargonien. Nachdem eine Zeit lang der Höhepunkt der Leistungen auf diesem Gebiete erreicht zu sein schien, sind in letzter Zeit von England, Frankreich und auch von Deutschland aus neue Spielarten in den Handel gekommen, welche sich in Form und Farbe der Blüthen sehr vortheilhaft gegenüber den älteren Sorten auszeichnen. Wir beabsichtigen nächstens eine Aufzählung der besten dieser Neuheiten zu geben und ersuchen Gärtner und Liebhaber, uns zu diesem Zwecke ihre Erfahrungen mittheilen zu wollen.

Ausdauernde Frauenschuharten. Neben unserem einheimischen *Cypripedium Calceolus* sind es besonders nordamerikanische und sibirische Formen, welche in ausgezeichneter Weise zur Verschönerung unserer Blumengärten beitragen. Unter den ersteren ist *C. spectabile* eines der schönsten. Schon durch seine breiten hellgrünen Blätter ausgezeichnet, trägt dieser Frauenschuh 1—2 grosse weisse Blüthen mit sehr schön dunkelrosa gefärbter sackartig aufgeblasener Lippe. Wir ziehen diese Art, die an schattigen Stellen in Moorerde gepflanzt und im Winter leicht gedeckt werden sollte, vielen in Gewächshäusern cultivirten Formen der nämlichen Gattung vor. *C. pubescens* ist in Form und Farbe unserem einheimischen Frauenschuh ähnlich und gedeiht mit diesem in gewöhnlicher Gartenerde auf schattigen Rabatten oder unter Baumgruppen. Von den sibirischen Arten ist *C. macran-*

thum wohl die schönste; die grossen dunkelrothen Blüthen haben eine langgestreckte, mehr zugespitzte Lippe und die ganze Pflanze ist schwieriger zu behandeln als *C. spectabile*. Cultur in Moorerde, der man am besten Holzkohlenstücke und *Sphagnum* (Sumpfmoo) beifügt. Erwähnen wir schliesslich das seltene, in Cultur sehr schwierige *C. guttatum*, das dieses Frühjahr zum ersten Male hier geblüht hat. Die ebenfalls aus Sibirien stammende kleine Art trägt eine eigenthümlich geformte weisse, mit grossen braunen Flecken besetzte Blüthe.

Magnolia Thompsoniana. Eine — wie es scheint — in England aus Samen erzeugene Form der *Magnolia glauca* L. Die 15—20^{cm} langen Blätter sind oberhalb gelblich-grün, auf der untern Seite weisslich-grau; die Blüthen, welche den grossen Vortheil besitzen, erst nach den Blättern zu erscheinen, sind rahmweiss ins gelbliche spielend und haben einen sehr angenehmen Geruch. Unter den weissblühenden Arten ist *M. Thompsoniana* eine der empfehlenswerthesten.

Saxifraga longifolia Lap. Diese auf Seite 63 abgebildete Art steht gegenwärtig in voller Blüthe und merkwürdiger Weise ist es gerade das Prachtexemplar, welches zur Herstellung der im Februarhefte reproducirten photographischen Aufnahme diente, das in diesem Augenblick einen mit unzähligen weissen Blüthen bedeckten, pyramidalen, über 2 Fuss langen Blüthenschaft zeigt. Bekanntlich stirbt die Blattrosette der Steinbrecharten nach der Blüthe ab, nachdem sie in den meisten Fällen einige Ausläufer getrieben hat; der Effect der weissen Blumenmassen auf einer Steinparthie ist aber ein so überaus schöner, dass ein solcher Genuss durch den Verlust der Pflanze nicht zu theuer erkaufte scheint.

Antworten.

Handelsgärtner. — *Erica* und *Neuholländerpflanzen*. — Die Vermehrung geschieht durch Stecklinge, welche vorzugsweise auf den letztjährigen Pflanzen geschnitten werden. Man benützt hiezu

junge, eben reif gewordene, nicht zu üppige Triebe, die man mit einem scharfen Messer recht glatt abschneidet. Die unteren Blätter werden mit dem Messer oder einer kleinen Scheere entfernt. Die Steck-